

# Christi Himmelfahrt

Ihr Männer von Galliläa,  
was steht ihr da und schaut zum Himmel?  
Der Herr wird wiederkommen, wie er jetzt aufgefahren ist. Halleluja.  
Apg 1,11

**Eingangslied:** Gotteslob 319 Christ fuhr gehen Himmel

## Tagesgebet

Deine Erhöhung ist uns ein Rätsel, deine Himmelfahrt ist anderen ein Spott.



Wir selbst sind ratlos, suchen nach verständlichen Erklärungen, wollen dich verteidigen als Herrn unseres Lebens und spüren nicht, wie wir uns verrennen in Theorien und müden Worten.

Gib uns Deinen Heiligen Geist, dass wir in deiner Liebe leben und durch unser Leben der Welt von dieser Liebe künden. Mach uns zu Zeugen deiner Liebe, zu Boten deines Willens, zu Dienern deiner Gerechtigkeit. Amen

**Lesung aus der Apg 1, 1-11**

Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

### **Halleluja. Halleluja**

So spricht der Herr: Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern. Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Halleluja

### **Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 28, 16-20)**

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

### **Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus**

### **Impuls zu Himmelfahrt**

Was ist in diesen Tagen wichtig, was ist systemrelevant?

Liebe Schwestern und Brüder, seit Wochen steht unsere Gesellschaft auf dem Prüfstand. In einer großen Geschwindigkeit wurde unser gewohnter Alltag ausgesetzt, werden wir täglich mit neuen Expertisen überflutet, wird ein bisher bekanntes und sicheres Leben erschüttert. Selbst sicher eingeübte Rituale unseres Glaubenslebens konnten bis vor kurzem nicht mehr gelebt werden. Unser ganzes Lebenssystem gerät ins Wanken.

Wem sollen wir noch glauben, an wen sollen wir uns halten, um erfolgreich in die Zukunft zu gehen?

Damit unser Alltag nicht im Chaos endet, sagen uns unterschiedliche Stimmen, offene Kitas sind wichtige Angebote für die Gesellschaft und damit systemrelevant, der Fußball behauptet das auch, Kirchenmitglieder

sagen, Gottesdienste und gemeindliche Begegnungen sind notwendig für unser Leben und bedürfen der Unterstützung der gesamten Bevölkerung. Ist Gott für uns systemrelevant, wo ist er heute?

Die Jünger, die uns am heutigen Feiertag vorgestellt werden, sind ebenfalls aus der Bahn geworfen. Das ganze Leben haben sie auf Jesus ausgerichtet, alle Hoffnung auf eine veränderte Gesellschaft auf ihn gelegt, das Wandern zu den Menschen ist ihre Gewohnheit geworden. Dann kommt der Karfreitag. Jesus stirbt und damit auch Gedanken an ein besseres Leben, einer Rettung aus ihrem bedrängenden Alltag. Mehrfach erscheint nach Ostern der auferstandene Christus seinen Anhängern. Solange sie ihn sehen, richten sie sich nach seinen Worten. Aber der Zweifel bleibt. Ein Misstrauen, das wir auch heute kennen. Ist das Ganze nicht nur eine nette Geschichte, dürfen wir dem vertrauen, was wir sehen, wovon wir gehört haben? Können wir vertreten, was wir nicht gesehen haben und dann auch noch anderen von der Richtigkeit überzeugend berichten?

Was bedeutet uns Gott, dieser Vater an diesem Tag? dieser Jesus, für unser alltägliches Leben in der Isolation Zuhause, unsere Sorgen mit der Kurzarbeit, unserer Mühe mit dem Homeschooling von vier Kindern, unserer belastenden Arbeiten in systemrelevanten Bereichen?

Mit wenigen Worten fasst Matthäus die gesamte Botschaft seines Evangeliums heute zusammen. Der Auferstandene ist bei uns in unserem persönlichen Leben, er geht mit uns durch unsere Gegenwart und die Gemeinschaft der Glaubenden ist die Fortsetzung des Wirkens Jesus in dieser Welt. Dieser Glaube soll allen Menschen verkündet werden.

Wie damals die Jünger, fragen wir heute: „Jesus, stellst Du unser bekanntes Leben wieder her?“ Darauf gibt es die klare Antwort: „Euch steht es nicht zu, zeitliche Zusammenhänge zu erkennen. Ich, die Person Jesus, bin nicht die direkte Lösung eurer irdischen Probleme.“ Unser Glaube braucht Zweifel, dass wir Gott nicht für unser weltliches Denken, unsere Systemerklärungen vereinnahmen. Corona ist also keine gottgesandte Plage zur Bestrafung der ungläubigen Menschen.

Die Jünger und in der Nachfolge wir, sollen die Botschaft Jesu zur Nächstenliebe, Barmherzigkeit, zur Menschenfreundlichkeit über die Freiheit des Einzelnen und ohne Gewalt verkünden. Dazu brauchen wir einen machtvollen Antrieb, den Jesus uns im Heiligen Geist zusagt. Damit werden wir zu neuem ungewöhnlichen Tun ermutigt. Jesus legt uns für diesen Aufbruch drei Schritte ans Herz.

Wir werden gesandt, in unserer Welt zu den Menschen, um mit unserem christlichen Lebenszeugnis, von Gott zu erzählen, von seiner Liebe zu den Menschen. Frauen und Männer in unseren Gemeinden haben in den vergangenen Wochen Glaubensimpulse zu den Menschen nach Hause geschickt, um zur Hoffnung in einer verstreuten Gemeinschaft einzuladen. Viele fleißige Hände haben Mundschutze genäht, um das Leben für alle zu schützen. Das heißt, das Vertrauen und die Freiheit die die Jünger am Himmelfahrtstag erlebt haben, ermuntern uns, Jesus nicht für unsere Sache zu vereinnahmt, sondern in einer glaubenden Gemeinschaft von Frauen und Männern einladend für alle zu sein, den Menschen die Gelegenheit zu geben, zu erkennen, welcher Weg zukünftig für ihr Leben relevant ist. Der Glaube an Jesus und seinen Vater macht den Blick weit. Wir sind durch ihn gesandt und haben damit den Auftrag, uns nicht nur an die systemrelevanten Bereiche der Welt zu wenden, sondern den Blick auf alle Menschen und die Schieflagen und Nöte der Welt zu richten. Wir haben den Auftrag, überzeugend und überzeugt von Gott zu sprechen.

Der zweite Schritt ist die Taufe auf den dreifaltigen Gott. Die kirchliche Gemeinschaft ist kein menschlich gedachter elitärer Kreis, sondern eine Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Mit der Taufe nehmen wir vollen Anteil an diesem Geheimnis und empfangen die Gotteskindschaft. Wir sind die Söhne und Töchter des Vaters. In dieser intimen Verbindung, in diesem großen Schutzraum, können wir Gott kennen lernen. Mit der Taufe werden wir fähig, mit und über Gott zu sprechen. Mit dieser neuen Freiheit entdecken wir jedes Mal, wenn wir von Gott sprechen, den Menschen in unserer Umgebung und wir können den Menschen nicht ansehen, ohne ihn mit der Gemeinschaft des dreifaltigen Gottes in Verbindung zu bringen.

Im dritten Schritt ruft Jesus die Jünger und uns auf, mit der Kraft des Geistes neuen ungeahnten Möglichkeiten zu trauen. Dass das in einem realen Leben gelingen kann, hat Jesus uns vorgelebt. Indem Menschen sich an diese Liebe Jesu erinnern, werden notleidende Bürger in unserer Stadt, jetzt mit einem Lastenfahrrad mit den nötigsten Lebensmitteln versorgt, weil sie nicht aus dem Haus kommen können; zeigt sich der unbändige Wunsch nach mitmenschlichem Austausch in vielfältigen digitalen Möglichkeiten, lernen wir im Mangel von dutzenden Terminen, den Mitmenschen mit seinen überraschenden Fähigkeiten neu kennen. Im Nächsten begegnen wir Christus, wie er es uns versprochen hat. „Ich bin bei Euch alle Tage.“ Lassen wir uns überraschend beschenken.

Die derzeitige Erschütterung ist unsere Chance, von der einschläfernden selbstverständlichen Sicherheit Abstand zunehmen und einen kraftvollen Neubeginn ins Auge zu fassen.

Gott, der Vater ist nicht systemrelevant. Er war es nie. Gott ist Gott, Gott sei Dank.

In diesem Sinne, allen einen gesegneten Vatertag.

**Amen**

## **Fürbitten**

Jesus Christus hat uns in die Welt gesandt, um ihr den Frieden zu bringen. Seine Botschaft sollen wir weiter tragen, zusammen mit allen, die ihm vertrauen. Er sagt uns zu: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er es euch geben. Darum rufen wir in seinem Namen:

**V:** Wir sehen, wie mutlos und müde wir oft sind im Glauben, Hoffen und Lieben. Wir brauchen Männer und Frauen, die das Evangelium in unserer Welt leben, die geduldig bleiben in Konflikten und Enttäuschungen, die Zuversicht wecken in der Christenheit. In Jesu Namen rufen wir:

**A:** Herr, erbarme dich

**V:** Wir sehen, wie schwierig und mühsam es ist, die Aufgaben dieser Zeit zu bewältigen. Wir brauchen Weitsicht und Entschlossenheit, sachgemäßes Nachdenken und verantwortliches Handeln, Mut und Sorgfalt in der Erziehung unserer Kinder, Einsatz und Geduld für die Pflege unserer Kranken. In Jesu Namen rufen wir:

**A:** Herr, erbarme dich

**V:** Wir sehen, wie viele in ungerechten Verhältnissen leben, Verachtete und Gequälte, Menschen, die leiden unter Hunger und Armut, die bedroht sind von Gewalt und Terror. Wir brauchen Mut und Liebe, Verstand und Tatkraft, um für Freiheit und Gerechtigkeit, für Frieden und Versöhnung einzutreten. In Jesu Namen rufen wir:

**A:** Herr, erbarme dich

**V:** Wir sehen, hören und erfahren viel in dieser Welt, in der Stille bringen wir vor dich all das, was unser Herz berührt und bewegt

**A:** Herr, erbarme dich

Jesus Christus, dir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Du baust dein Reich schon in unserer Zeit. Dafür danken wir dir und beten dich an, jetzt und in Ewigkeit.

**Amen.**

## **Schlussgebet**

Unser Vater im Himmel, du hast uns, die wir noch auf Erden leben, Anteil geschenkt am Hochzeitsmahl des ewigen Lebens. Lenke unseren Blick auf die Realität in der Welt, in der wir tagtäglich Jesus in den Geringsten seiner Schwestern und Brüder begegnen können. Darum bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn, der bei dir lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen

## **Schlusssegen**

Der allherrschende Gott, der heute Christus zu seiner Rechten erhöht und uns den Zugang zum Leben erschlossen hat, gewährt euch die Fülle seines Segens.

Vor den Augen seiner Jünger wurde Christus zum Himmel erhoben; er sei euch ein gnädiger Richter, wenn er wiederkommt. Er thront in der Herrlichkeit des Vaters und bleibt dennoch inmitten seiner Kirche; er schenke euch den Trost seiner Gegenwart.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

## **Gedanken für die kommenden Tage**

**Im Vertrauen auf Christus und seinem Beistand dürfen wir auch den Dienst tun, der uns für unser Leben ganz persönlich von Gott aufgetragen ist – in der Nachfolge Jesu, auch 2000 Jahre nach ihm. So wie es im Text eines unbekanntes Verfassers zusammengefasst ist:**

**"Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,  
um seine Arbeit heute zu tun,**

**Er hat keine Füße, nur unsere Füße,  
um Menschen auf seinen Weg zu führen.**

**Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,  
um den Menschen von ihm zu erzählen.**

**Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.**

**Schlusslied: GL 551 Nun sing ein neues Lied dem Herren**

**Diakon Herbert Macke**  
Pfarreiengemeinschaft im Artland  
**Tel.** 0152/08889490  
**Mail:** diakon.macke@osnanet.de

